

Niederschrift

über den **öffentlichen Teil** der 73. Sitzung der **Verbandsversammlung** des
Zweckverband AVV am 20.02.2013 in Aachen

Anwesend sind:

a) Mitglieder der **Verbandsversammlung**

1. Reimund Billmann (bis inklusive Top 6)
2. Gaby Breuer (bis inklusive Top 7.2)
3. Georg Beyß
4. Hans-Wilhelm Dohmen
5. Hermann Fuchs
6. Jörg Hamel
7. Roland Jahn
8. Michael Janßen
9. Liane Jüngling
10. Gisela Nacken
11. Josef Nießen
12. Willi Paffen
13. Michael Stock (bis inklusive Top 6)
14. Volker Wiegand-Majewsky
15. Axel Wirtz (bis inklusive Top 5.2)

**b) **Verbandsvorsteher des
Zweckverband AVV****

– entschuldigt –

c) **Geschäftsführer der AVV GmbH**

1. Hans Joachim Sistenich
2. Heiko Sedlaczek

d) **Schriftführerin**

1. Eva Keßel

Beginn der Sitzung: 11.00 Uhr
Ende der Sitzung: 12.30 Uhr

Der Vorsitzende der **Verbandsversammlung**, Herr Jahn, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass frist- und formgerecht eingeladen wurde und die **Verbandsversammlung** beschlussfähig ist.

Tagesordnung

I. Öffentliche Sitzung

- Top 1 Genehmigung der Niederschrift der 72. Sitzung der Verbandsversammlung am 05.12.2012**
- Top 2 Mitteilungen und Anfragen**
- Top 3 Anpassung AVV-Tarif zum 01.04.2013 und zum 01.04.2014**
- Top 4 Einführung eines Tarifangebots „Wandernde Kurzstrecke“ in der StädteRegion Aachen**
- Top 5 Sonstige Tarifliche Angelegenheiten**
 - 5.1 Sachstand Mitnahmekomponente beim AVV-Semester-Ticket
 - 5.2 Mündlicher Bericht zur Bildung eines „Tarifverbund Rheinland“
- Top 6 Fahrplanmaßnahmen 2013**
- Top 7 Verschiedenes**
 - 7.1 Weiterentwicklung des AVV zum Mobilitätsverbund
 - 7.2 Mündlicher Bericht zum Sachstand zur Verwendung der ÖPNV-Pauschale gemäß § 11 Abs. 2 ÖPNVG NRW
 - 7.3 Mündlicher Bericht über Aktuelles aus dem NVR

II. Nichtöffentliche Sitzung

- Top 8 Mitteilungen und Anfragen**

Top 1 Genehmigung der Niederschrift der 72. Sitzung der Verbandsversammlung am 05.12.2012

Der Niederschrift der 72. Sitzung der Verbandsversammlung am 05.12.2012 wird einstimmig zugestimmt.

Top 2 Mitteilungen und Anfragen

Auf Nachfrage von Herrn Jahn liegen keine Mitteilungen und Anfragen vor.

Top 3 Anpassung AVV-Tarif zum 01.04.2013 und zum 01.04.2014

Herr Sistenich erläutert ergänzend zur Sitzungsvorlage die Notwendigkeit der zum 01.04.2013 und zum 01.04.2014 jeweils geplanten Anpassungen des AVV-Verbundtarifs. Im Rahmen eines ergänzenden Power-Point-Vortrags geht er detailliert auf die Hintergründe der Kostenentwicklung bei den Verkehrsunternehmen, die zunehmenden verkehrlichen Anforderungen an den ÖPNV und die daraus resultierenden drohenden Auswirkungen auf die kommunalen Haushalte ein. Er macht deutlich, dass zudem mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des ÖPNV aufgrund wachsender Finanzlöcher auf Bundes- und Landesebene zu rechnen sei. In diesem Zusammenhang weist er u.a. auf die Revision der Regionalisierungsmittel, auf zunehmende Vorgaben des Landes betreffend die Ausgestaltung des ÖPNV sowie das Tariftreue- und Vergabegesetz NRW hin, dessen negative Auswirkungen bei den geplanten Tarifanpassungen bislang unberücksichtigt geblieben seien. Um den vorgenannten Entwicklungen entgegenzusteuern, empfehle die Geschäftsführung regelmäßige und planbare Tariffortschreibungen. Vor diesem Hintergrund sei beabsichtigt, die Anpassung des Verbundtarifs zum 01.04.2013 um durchschnittlich rd. 3,6 % bzw. zum 01.04.2014 um rd. 3,3 % im Rahmen eines Doppelbeschlusses zu verabschieden. Es sei darauf hinzuweisen, dass die vorgenannten Anpassungen erstmalig auch einen – mit den Verkehrsunternehmen vertraglich vereinbarten – Anteil in Höhe von 0,5%-Punkten zur anteiligen Finanzierung von Grundaufwendungen der Verbundgesellschaft beinhalten. Mit Blick auf die inhaltliche Ausgestaltung der Tarifanpassungen sei festzustellen, dass verschiedene Tarifangebote, wie insbesondere das „Mobil-Ticket“, im Sinne einer Sozialkomponente preislich unverändert belassen werden. Hinsichtlich der Preisstellungen zum City-XL-Tarif für die Aachener Innenstadt sei angesichts der nach wie vor gegebenen Mindereinnahmen zum 01.04.2013 eine überdurchschnittliche Preiserhöhung vorgesehen. Entsprechend der Beratung im regionalen AVV-Beirat der Stadt Aachen soll der Preis des City-XL-Tickets als 4-Fahrticket entgegen dem ursprünglichen Vorschlag lediglich auf 1,25 € je Fahrt – anstatt 1,30 € – angehoben werden. Zur Kompensation der hieraus resultierenden Mindereinnahmen sei eine zusätzliche Anhebung der Job-Ticket-Preisstellung für Erwachsene um 0,20 € vereinbart worden. Vor dem Hintergrund der strukturellen Veränderungen infolge der geplanten Einführung der „Wandernden Kurzstrecke“ und der Wechselwirkungen zum City-XL-Tarif sei in Bezug auf die Preisentwicklung beim City-XL-Tarif und bei der „Wandernden Kurzstrecke“ zum 01.04.2014 des Weiteren vereinbart worden, hierüber erst im Herbst 2013 nach Auswertung erster Verkaufsdaten und einer Überprüfung der wirtschaftlichen Auswirkungen zu entscheiden. Die vier regionalen AVV-Beiräte sowie der Aufsichtsrat der AVV GmbH hätten den geplanten Tarifmaßnahmen in der vorgelegten Form bereits uneingeschränkt zugestimmt.

Anschließend ergeht folgender einstimmig gefasster Beschluss (Nr. 1/2013):

Die Verbandsversammlung stimmt der Fortschreibung des AVV-Verbundtarifs in den Jahren 2013 und 2014 in der vorgelegten Form zu, wobei über die Preisgestaltung des City-XL-Tarifs und des Tarifs „Wandernde Kurzstrecke“ in 2014 nach Vorliegen erster Verkaufsergebnisse im Herbst 2013 beraten wird.

Top 4 Einführung eines Tarifangebots „Wandernde Kurzstrecke“ in der StädteRegion Aachen

Herr Sistenich erläutert ergänzend zur Sitzungsvorlage die Rahmenbedingungen für das neue Tarifangebot mit dem Arbeitstitel „Wandernde Kurzstrecke“, das zum Fahrplanwechsel am 9. Juni 2013 zunächst in der StädteRegion Aachen eingeführt werden soll. Die Reichweite umfasse im Regelfall eine Fahrt von vier Haltestellen ab der Einstiegshaltestelle, maximal jedoch rd. 2,0 – 2,5 km. Er weist darauf hin, dass das neue Tarifangebot ausschließlich im Busverkehr gültig sei und keinen Umstieg zwischen den Buslinien erlaube. Es sei darauf hinzuweisen, dass der neue Kurzstreckentarif innerhalb der gesamten StädteRegion Aachen flächendeckend, also auch innerhalb der City-XL-Zone, zur Anwendung kommen werde. Aufgrund der unterschiedlichen Reichweiten sei die Preisspreizung zwischen dem City-XL-Tarif und der „Wandernden Kurzstrecke“ mittelfristig noch leicht zu vergrößern. Die Vorteile des neuen Angebots bestünden neben dem günstigen Einstiegspreis von 1,50 € je Einzelfahrt bzw. 5,00 € beim 4-Fahrtenticket in der vereinfachten Kommunikation und einer erhöhten Tariftransparenz bei Kurzstreckenfahrten. In diesem Zusammenhang präsentiert er den bereits weitestgehend abgestimmten Entwurf eines entsprechenden Tarifaushangs, mit dem künftig erstmals eine standortbezogene, ganzheitliche Darstellung des Verbundtarifs an allen Haltestellen innerhalb der StädteRegion Aachen erfolgen solle. Darüber hinaus solle die Möglichkeit geschaffen werden, mit dem Smartphone einen sogenannten 2D-Barcode bzw. QR-Code von den Haltestellenaushängen abzuscannen, durch welchen haltestellenspezifische Fahrplan- und Tarifinformationen aus dem Internet auf mobile Endgeräte heruntergeladen werden könnten.

Herr Jahn teilt mit, er halte das neue Angebot insbesondere für Gelegenheitsfahrer hinsichtlich der Tariftransparenz für richtungsweisend.

Herr Sistenich stimmt dem zu und hebt hervor, dass er eine Vereinheitlichung der Tariflandschaft im AVV für sinnvoll halte und für eine Einführung des Angebots in den Kreisen Düren und Heinsberg innerhalb der nächsten beiden Jahre plädiere.

Herr Nießen erkundigt sich, ob es Erfahrungen mit einem solchen Angebot bezüglich einer möglichen Steigerung des Fahrgastaufkommens, das sich vermutlich in städtisch und ländlich geprägten Regionen unterschiedlich darstelle, gebe.

Herr Sistenich erläutert, alle infrage kommenden Räume seien – insbesondere hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen oder der gestatteten Reiseweiten – individuell zu prüfen.

Frau Breuer schildert, aufgrund der zu erwartenden Fahrgastverschiebungen in Verbindung mit dem City-XL-Tarif habe sich die Stadt Aachen – wie von Herrn Sistenich dargelegt – im Rahmen der Beratungen über die Anpassung des Verbundtarifs zum 01.04.2014 dafür ausgesprochen, erst im Herbst 2013 nach Auswertung erster Verkaufsdaten und einer Überprüfung der wirtschaftlichen

Auswirkungen über die weitere Preisentwicklung beim City-XL-Tarif und bei der „Wandernden Kurzstrecke“ zu entscheiden.

Anschließend ergeht folgender einstimmig gefasster Beschluss (Nr. 2/2013):

Die Verbandsversammlung stimmt der Umsetzung des Tarifangebots „Wandernde Kurzstrecke“ im Gebiet der StädteRegion Aachen in dem vorgestellten Rahmen zu und bittet die Verbundgesellschaft, in Abstimmung mit den betroffenen Verkehrsunternehmen in den Kreisen Düren und Heinsberg auf Basis noch durchzuführender Strukturanalysen und Voruntersuchungen auch weiterhin das Ziel einer Umsetzung des Tarifangebots „Wandernde Kurzstrecke“ in den Kreisen Düren und Heinsberg zu verfolgen.

Top 5 Sonstige Tarifliche Angelegenheiten

5.1 Sachstand Mitnahmekomponente beim AVV-Semester-Ticket

Herr Neumann resümiert, im Rahmen vergangener Sitzungen sei vereinbart worden, über eine Fortsetzung der Mitnahmeregelung beim AVV-Semester-Ticket ab dem Sommersemester 2013 auf der Basis einer von ASEAG, AVV GmbH und AStA RWTH in Auftrag zu gebenden gutachterlichen Untersuchung zu entscheiden. Zwischenzeitlich wurde entsprechend der Beschlussfassung der Verbandsversammlung vertraglich vereinbart, dass die Mitnahmekomponente zum Preis von 2,38 €/Studierendem/Semester auch im Sommersemester 2013 für alle vier Aachener Hochschulen gelte. Die Untersuchung sollte ursprünglich durch das Ingenieurunternehmen IVV Aachen im Jahr 2012 vorgenommen werden. Da die Befragung infolge eines aufwendigen Abstimmungsprozesses zwischen dem Gutachter IVV Aachen und der Hochschulverwaltung der RWTH Aachen jedoch nicht termingerecht erfolgen konnte, sei die bisherige Mitnahmeregelung im Einvernehmen mit den ASten der vier Hochschulen zunächst zu unveränderten Konditionen für das Sommersemester 2013 verlängert worden. Da die vier ASten jedoch aufgrund von Rückmeldungsfristen zu einem früheren Zeitpunkt den Preis für das Semester-Ticket für das Wintersemester 2013/2014 kennen müssten, sei eine erneute Verlängerung der Mitnahmekomponente nötig. Die ASten der FH Aachen, der Katholischen Hochschule NRW, Abteilung Aachen, und der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Aachen, hätten einer Verlängerung bis einschließlich Wintersemester 2013/2014 bereits zugestimmt; das Studierendenparlament der RWTH Aachen habe dies jedoch zuletzt abgelehnt. Eine erneute Beratung sollte am 16.01.2013 im Studierendenparlament erfolgen, was bedauerlicherweise nicht geschehen sei. Entsprechend einer Mitteilung des AStA der RWTH Aachen solle die Beratung im Studierendenparlament spätestens im April 2013, gegebenenfalls auch in einer außerordentlichen Sitzung, erfolgen. Sollte das Studierendenparlament der RWTH bei seiner Ablehnung bleiben, werde es ab dem Wintersemester 2013/2014 an keiner Aachener Hochschule mehr eine Mitnahmekomponente beim AVV-Semester-Ticket geben.

Herr Jahn bittet um Präzisierung, weshalb das Gutachten noch ausstehe.

Herr Neumann berichtet, infolge der langwierigen Abstimmungsgespräche zwischen IVV Aachen und der Verwaltung der RWTH Aachen, die über ein halbes Jahr gedauert hätten, sei dies im Jahr 2012 nicht mehr möglich gewesen. In einem Abstimmungsgespräch mit den Vertretern der ASten aller vier Hochschulen am 18.12.2012 wurde vereinbart, dass die Befragung der Studierenden nunmehr in der

letzten Aprilwoche 2013 durchgeführt werden solle; die Ergebnisse lägen laut IVV Aachen jedoch nicht vor Juli 2013 vor.

Frau Breuer merkt an, die Studierenden seien sicherlich anderer Meinung als die ASten.

Herr Wirtz äußert sein Bedauern, dass Dritte bestraft würden und erkundigt sich nach der Möglichkeit, zwischen den Hochschulen zu differenzieren, damit die Mitnahmekomponente wenigstens an den übrigen Aachener Hochschulen erhalten bleiben könne.

Herr Sistenich informiert, mit den Verkehrsunternehmen sei insbesondere aus Gründen der Überprüfbarkeit vereinbart worden, keine Differenzierung vorzunehmen.

5.2 Mündlicher Bericht zur Bildung eines „Tarifverbund Rheinland“

Herr Sistenich berichtet bezugnehmend auf die vorangegangene Sitzung der Verbandsversammlung am 05.12.2013, derzeit werde von IVV Aachen ein Gutachten zu den verkehrsüblichen Wegen erstellt. Er bittet um Verständnis, dass ein Ergebnisbericht – und keine Vorwegnahme von Zwischenergebnissen – vorgesehen sei. Im Hinblick auf die in vorgenannter Sitzung angesprochene Prüfung der Möglichkeiten einer individuellen Lösung für die Linie SB 98, die tariflichen Übergangsregelungen für Schüler-Tickets zwischen AVV und VRS auf diese auszuweiten, sei mitzuteilen, dass die betreffenden Verkehrsunternehmen der Ausweitung zugestimmt hätten. Die Nutzung der Linie SB 98 sei nunmehr zulässig. In Bezug auf eine mögliche BahnCard-Nutzung im zukünftigen Tarifverbund Rheinland läge noch kein anderes Ergebnis vor, als dass die Nutzung im Rahmen des DB-Tarifs weiterhin zulässig sei und die DB City-Tickets Aachen und Düren weiterhin gelten. Hinsichtlich der geplanten kurzfristigen Vereinfachungen für Berufspendler in Bezug auf das Job-Ticket sei der VRS weiterhin grundsätzlich nicht bereit, zum jetzigen Zeitpunkt hierüber zu verhandeln, da dieser ausschließlich die sogenannte große Lösung anstrebe, obwohl die AVV-Vorschläge nach Ansicht des VRS inhaltlich sinnvoll seien. Aufgrund eines Schreibens seitens des Landrats des Kreises Düren, Herrn Spelthahn, mit dem der VRS nochmals explizit gebeten werde, auf eine pragmatische Lösung hinzuwirken, hoffe er jedoch, dass wieder Bewegung in die Thematik komme. In Bezug auf den Vertrieb sei darauf hinzuweisen, dass ein hoher Umstellungsaufwand auf die Verkehrsunternehmen zukomme, da sämtliche Automaten umzurüsten seien.

Top 6 Fahrplanmaßnahmen 2013

Herr Sistenich teilt ergänzend zur Sitzungsvorlage mit, dass im Rahmen der heutigen Sitzung lediglich über Fahrplanmaßnahmen in Stolberg zu entscheiden sei; die übrigen aufgeführten Maßnahmen befänden sich, insbesondere die Maßnahmen in Bezug auf den Schulzweckverband Nordeifel, noch im Abstimmungsprozess. Dies betreffe vor allem den Umgang mit School&Fun-Tickets, da die Inhaber des Tickets dieses auch zukünftig behalten wollten. Auch im Hinblick auf die Problematik des Heilig-Geist Gymnasiums sei diesbezüglich anzumerken, dass eine Bereinigung des Schülerverkehrs, eine sukzessive Eingliederung der freigestellten Schülerverkehre mit Ausnahme in den ÖPNV, notwendig sei. Lediglich für Grundschulen solle diese Verkehrsform erhalten bleiben. Dies setzte eine intensive Abstimmung mit den

Schulträgern voraus. Für das Heilig-Geist-Gymnasium gebe es derzeit noch keine endgültige wirtschaftlich tragfähige Lösung, da alle Ansätze zumindest einen Akteur benachteiligten.

Herr Dohmen erkundigt sich, ob die Gründung des Schulzweckverbands Nordeifel Konsequenzen in Bezug auf die Schülerströme im ÖPNV und freigestellten Schülerverkehr hätten und ob der aktuelle und der zukünftige Aufwand beziffert werden könnten. Dies sei für den Dürener Nordkreis von hoher Bedeutung.

Herr Sistenich berichtet, aktuell finanzierten Schulträger und Eltern das Schülerticket. Nach der Integration würden die Schülerverkehre, mit Ausnahme der Grundschulverkehre, alle umlagererelevant. Eine Darstellung zum voraussichtlichen Aufwand werde derzeit erstellt. Diese werde den aktuellen Aufwand, den Aufwand in der Übergangsphase nach den Sommerferien 2013 und den Aufwand nach der vollständigen Umsetzung ab dem Jahr 2016 darstellen.

Anschließend ergeht folgender einstimmig gefasster Beschluss (Nr. 3/2013):

Die Verbandsversammlung stimmt der Leistungsreduzierung in Stolberg in Höhe von rd. 50.000 Nutzwagen-km/Jahr zum Fahrplanwechsel im Juni 2013 zu und nimmt die Sachstände zu den übrigen Fahrplanmaßnahmen 2013 zur Kenntnis.

Top 7 Verschiedenes

7.1 Weiterentwicklung des AVV zum Mobilitätsverbund

Herr Sistenich stellt im Rahmen einer Präsentation die für das Jahr 2013 vom AVV avisierten Förderprojekte vor. Das Mobilitätsverhalten habe sich in den letzten Jahren stark verändert, da es wesentlich heterogener geworden sei, und könne – auch aufgrund von wirtschaftlichen Aspekten – durch multimodale Systeme am besten befriedigt werden. Der AVV solle diesbezüglich als Moderator für die Partnerschaften zwischen den diversen Akteuren, z.B. den Anbietern von Bus-/Bahnfern und Taxiverkehr, Fahrrad-/Autoverleih, Parkhausbetreibern oder auch dem Airport Maastricht, dienen. Darüber hinaus seien neue Konzepte für Schwachverkehrszeiten, insbesondere für die ländlichen Regionen, zu entwickeln. Diesbezüglich sei beispielsweise das Betreiben einer Plattform zur Organisation von privaten Mitfahrergemeinschaften vorstellbar. In einem ersten Schritt soll eine multimodale Informationsplattform – zuerst statisch, dann dynamisch, ergo inklusive Verspätungsangaben – und in einem zweiten Schritt ein Vertriebssystem aufgebaut werden. Es sei hervorzuheben, dass der Prozess zur Fortentwicklung zum Mobilitätsverbund bereits begonnen habe und die anhand der Präsentation vorgestellten Förderprojekte bereits als Bausteine für die Realisation zu betrachten seien. Diese bereits angelaufenen bzw. die anstehenden E-Projekte in der Region müssten in einem Aktionsbündnis zusammengeführt und koordiniert werden. Die Pilotprojekte in der Aachener Region sollten außerdem auch Nutzen für die Kreise Düren und Heinsberg haben.

*(Hinweis: Die Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage** beigelegt.)*

7.2 Mündlicher Bericht zum Sachstand zur Verwendung der ÖPNV-Pauschale gemäß § 11 Abs. 2 ÖPNVG NRW

Herr Sedlaczek berichtet, die derzeit auf Basis der von der Verbandsversammlung in ihrer Sitzung am 25.09.2012 beschlossenen Eckpunkte in Bearbeitung befindliche

AVV-Förderrichtlinie zur Verwendung der ÖPNV-Pauschale gemäß § 11 Abs. 2 ÖPNVG NRW diene auch zur Verwendung von Restmitteln aus dem Jahr 2012, die bis zum 30.06.2013 zu verwenden seien. Infolgedessen sei eine Sondersitzung notwendig, da eine Beschlussfassung in der Sitzung am 28.06.2013 zu spät sei, um diese Frist einhalten zu können.

(Hinweis: Wie mit Schreiben vom 19.04.2013 bereits mitgeteilt, wird auf eine Sondersitzung der Verbandsversammlung verzichtet und stattdessen die ursprünglich für den 28.06.2013 geplante Sitzung auf den 11.06.2013 verschoben.)

7.3 Mündlicher Bericht über Aktuelles aus dem NVR

Herr Sedlaczek berichtet, sein Einstieg in die NVR-Geschäftsführung sei bisher harmonisch verlaufen. Da alle Sitzungsvorlagen vor Versand mit ihm abzustimmen seien, sei die Berücksichtigung der AVV-Interessen sichergestellt. Aufgrund der personellen Veränderungen zum 01.01.2013 sei noch eine Anpassung der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung der NVR GmbH erforderlich, da die bisherige Regelung, dass jedes Schreiben von Herrn Sistenich oder ihm mit zu unterzeichnen war, insbesondere bei Krankheit oder Urlaub nicht beibehalten werden könne. Mit Blick auf die Tagesordnung der vorgenannten Sitzungen sei darauf hinzuweisen, dass hier zunächst die erforderliche Beschlussfassung zur Absichtserklärung Avantis betreffend die Verbindung Aachen – Kerkrade – Maastricht zu nennen sei. Da hierzu zwischenzeitlich eine Verständigung erfolgt sei, gehe er von einem positiven Votum aus. Gleichzeitig empfehle die Geschäftsführung die notwendige Bestellgarantie betreffend die Maßnahmen zur RB 38 und S 11 abzugeben. Des Weiteren sei auf ein Rundschreiben an die Verkehrsunternehmen hinzuweisen, das zum einen eine Aufforderung zur Einreichung von Einplanungsanträgen beinhalte und zum anderen auf eine Absenkung der Fördersätze nach § 12 ÖPNVG NRW bei neu angemeldeten Maßnahmen hinweise. Hiernach betrage die maximale Förderhöhe bei RBL-Systemen künftig 75 %, für EFM-Maßnahmen 50 % bzw. für ein EFM-Hintergrundsystem 85 %. Entsprechende Bestandsbescheide blieben jedoch von der Absenkung unberührt. Darüber hinaus gebe es einen Erlass des Verkehrsministeriums NRW, wonach Mittel für Fördermaßnahmen nach § 12 ÖPNVG NRW, die vor dem 01.01.2008 bewilligt würden, bis spätestens Ende 2015 endgültig zu verbrauchen und abzurechnen seien. Bis dahin nicht abgerufene Mittel gingen andernfalls verloren, da eine Übertragung auf das Jahr 2016 ausgeschlossen sei. Die betreffenden Antragsteller seien seitens des NVR angeschrieben worden.

Herr Nießen erkundigt sich, bis wann mit einer Entscheidung über die Bewilligung von „Nachrückmaßnahmen“ im Rahmen der MOF 2 zu rechnen sei.

Herr Sedlaczek gibt bekannt, dass die Federführung beim Verkehrsministerium NRW liege. Er hoffe jedoch, dass die Entscheidung noch vor den Sommerferien vorliege. Im Gebiet des AVV beabsichtige der NVR als eventuelle Nachrückmaßnahmen eine Modernisierung des Bahnhofs Lindern sowie des Bahnhofs Aachen-West. Abschließend erläutert er zum einen die Hintergründe für die kapazitiven Engpässe auf der Linie RE 9 und legt zum anderen nochmals die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Konzeptansätze von VRR und NVR in Bezug auf die Fahrzeugfinanzierungsmodelle zum Rhein-Ruhr-Express dar.

Herr Dohmen greift die im Regionalrat Köln und Kreistag Düren verabschiedete Resolution zum Dritten Gleis Düren – Aachen auf und erkundigt sich nach dem

diesbezüglichen aktuellen Sachstand sowie nach dem Sachstand zu den Themen Linnich – Baal und Bördebahn.

Herr Sistenich teilt mit, das „Dritte Gleis“ sei vom Land NRW für den Bundesverkehrswegeplan angemeldet worden, in dem nur Maßnahmen von bundespolitischer Bedeutung mit einem Investitionsvolumen in Höhe von mindestens 50 Mio. Euro berücksichtigt würden. Auf Bundesebene sei der Entscheidungsprozess jedoch noch nicht abgeschlossen. In Bezug auf Linnich – Baal liege das Gutachten vor. Nun stehe die kommunale Abstimmung an. Das Gutachten zur Bördebahn sei ebenfalls weitestgehend fertiggestellt.

Herr Dohmen zeigt sich verärgert, dass lediglich das „Dritte Gleis“ und nicht mehr der vom Kreis Düren avisierten Maßnahmen in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen worden seien.

Herr Sistenich weist nochmals darauf hin, dass lediglich Maßnahmen von übergeordneter Bedeutung in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen würden und dies nur beim „Dritten Gleis“ der Fall sei. Dies sei keine NVR- sondern eine Bundesentscheidung. Vom NVR seien die Themen auf den Weg gebracht worden, nun seien der Kreis Düren bzw. die betreffenden Kommunen an der Reihe.

Herr Nießen sekundiert, nach seiner Erfahrung – wie beispielsweise in Bezug auf die Reaktivierung der Wurmthalbahn – komme der NVR seiner Funktion nach. Anschließend hätten die Gebietskörperschaften ihre Hausaufgaben zu erledigen, worauf der NVR keinen Einfluss habe.

Herr Dohmen teilt mit, er habe niemanden persönlich kritisieren wollen. Dennoch wundere er sich, mit was für Überholmanövern einige Maßnahmen aus anderen Räumen auf den Weg gebracht würden.

Herr Sedlaczek entgegnet, dass der NVR aktuell beispielsweise mit Hochdruck die Problematik „Knoten Köln“ bearbeite, zu dem auch das „Dritte Gleis“ gehöre. Alle übrigen Themen würden darüber hinaus genauso gründlich bearbeitet, gleichgültig welche Gebietskörperschaft betroffen sei.

Herr Jahn resümiert, die NVR-Zielkonzepte 2016 und 2020 seien beschlossen und die darin enthaltenen Maßnahmen somit verankert.

Herr Wiegand-Majewsky berichtet, er habe Presseberichten entnommen, dass einige Verkehrsunternehmen im AVV E-Scooter – diese seien die kleinere Alternative zu Rollstühlen – in Bussen nicht zulassen würden. Dies sei aus seiner Sicht nicht zu kommunizieren, weshalb er den AVV bitte, sich dem Thema zu widmen.

Herr Sistenich informiert, dies sei eine komplexe Thematik, für die es aktuell keine einheitlichen Beförderungsbedingungen gebe. Die Entscheidung liege momentan bei den Fahrern. Da landesweit einheitliche Regelungen wünschenswert seien, werde die Thematik nochmals im nächsten Landesarbeitskreis beraten.

Herr Jahn bedankt sich bei allen Anwesenden für ihre Teilnahme und schließt den öffentlichen Teil der 73. Sitzung der Verbandsversammlung um 12.30 Uhr.

Auf einen nichtöffentlichen Teil der 73. Sitzung wird verzichtet.


Roland Jahn
Vorsitzender


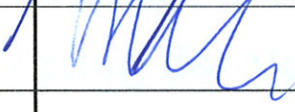

Eva Keßel
Schriftführerin

Anwesenheitsliste

Zweckverband Aachener Verkehrsverbund 73. Sitzung der Verbandsversammlung

Ort: Aachen Tag: 20.02.2013 Beginn: 11.00 Uhr Ende: 12.30 Uhr

MITGLIEDER		STELLVERTRETER	
Name	Unterschrift	Name	Unterschrift
Billmann, Reimund		Berger, Dr. Heiner	
Breuer, Gaby		Büchel, Eberhard	
Etschenberg, Helmut		Fuchs, Hermann	
Hamel, Jörg		Hempsch, Heinrich	
Hockel, Dieter	- entschuedigt -	Titz, Ulrich	
Horst, Ulrich	- entschuedigt -	van den Dolder, Jörg	
Jahn, Roland		Ferrari, Achim	
Janßen, Michael		Rothe, Hubert	
Jüngling, Liane		Reyans, Norbert	
Krott, Joseph		Dohmen, Hans-Wilhelm	
Nacken, Gisela		Müller, Uwe	
Nießen, Josef		Schöpgens, Ludwig	
Paffen, Willi		Hachen, Dr. Gerd	
Peters, Marc	- E -	Wiegand-Majewsky, Volker	
Schruff, Hansbert	- entschuedigt -	Zentis, Gudrun	
Servos, Michael	- entschuedigt -	Schultheis, Karl	
Spelthahn, Wolfgang		Beyß, Georg	

MITGLIEDER		STELLVERTRETER	
Name	Unterschrift	Name	Unterschrift
Stock, Michael		Derichs, Ralf	
Wirtz, Axel		Lorz-Leonhardt, Sybille	
Zimmermann, Otto	- entschuedigt -	Hartong, Hermann	

Verbandsvorsteher

Pusch, Stephan

- entschuedigt -

Philipp, Marcel

- entschuedigt -

Geschäftsführer der AVV GmbH

Sistenich, Hans Joachim



Sedlacek, Heiko

Schriftführerin

Keßel, Eva



Anwesenheitsliste
Gäste

Zweckverband Aachener Verkehrsverbund
72. Sitzung der Verbandsversammlung

Name, Vorname	Unterschrift
Krechen, Brigit	B. Krechen
Neumann, Dirk	D. Neumann
Gohr, Gabriel	G. Gohr
Nieder, Josef	J. Nieder
Jüngling, Hans	H. Jüngling

Mobilität neu organisieren – Intermodale Verkehrskonzepte AVV auf dem Weg zum Mobilitätsverbund

Sitzung des Aufsichtsrates der AVV GmbH am 20.02.2013
Sitzung des Zweckverband AVV am 20.02.2013



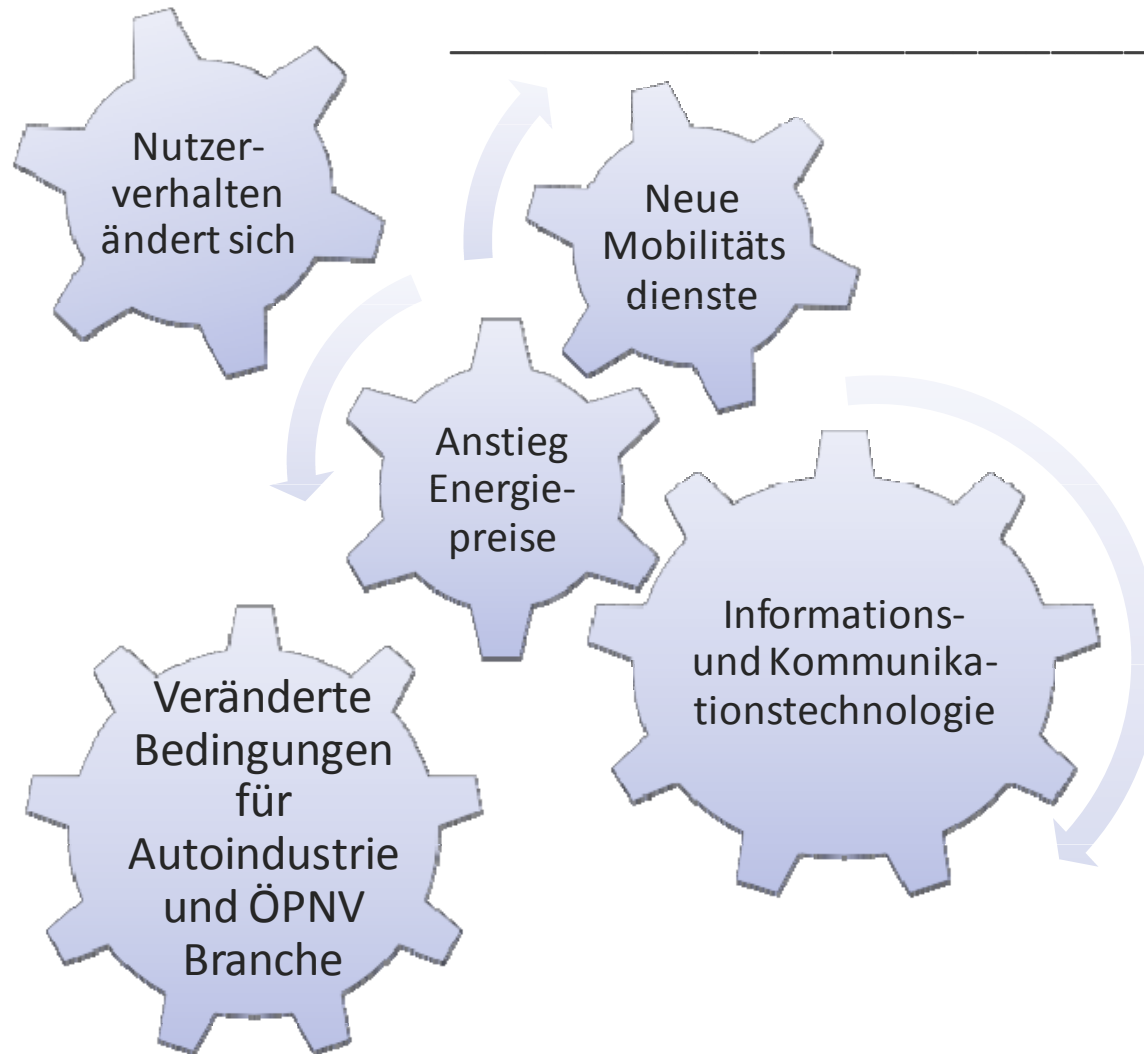
Hans Joachim Sistenich

20.02.2013



Anlage zur Niederschrift
ZV-Versammlung am 20.02.2013

Trendbestimmende Faktoren für den Mobilitätsmarkt



Chancen für die Akteure im Mobilitätsmarkt

- Paradigmenwechsel in der Autoindustrie
- Privatauto wird unbedeutender
- Mehr Elektroautos
- Trend zu ökolog. Handeln
- Trend zu kleinen, effizienten, komfortablen Modellen
- Neue Märkte erschließen

Autoindustrie



- Flexible wirtschaftliche Angebote in der Fläche
- Stärkere Kundenbindung durch Integration neuer Dienstleistungen
- Erschließung neuer Zielgruppen
- Besserer Service für Stammkunden
- Stärkere Bindung von Gelegenheitskunden
- Stärkung Marktposition

ÖPV-Branche

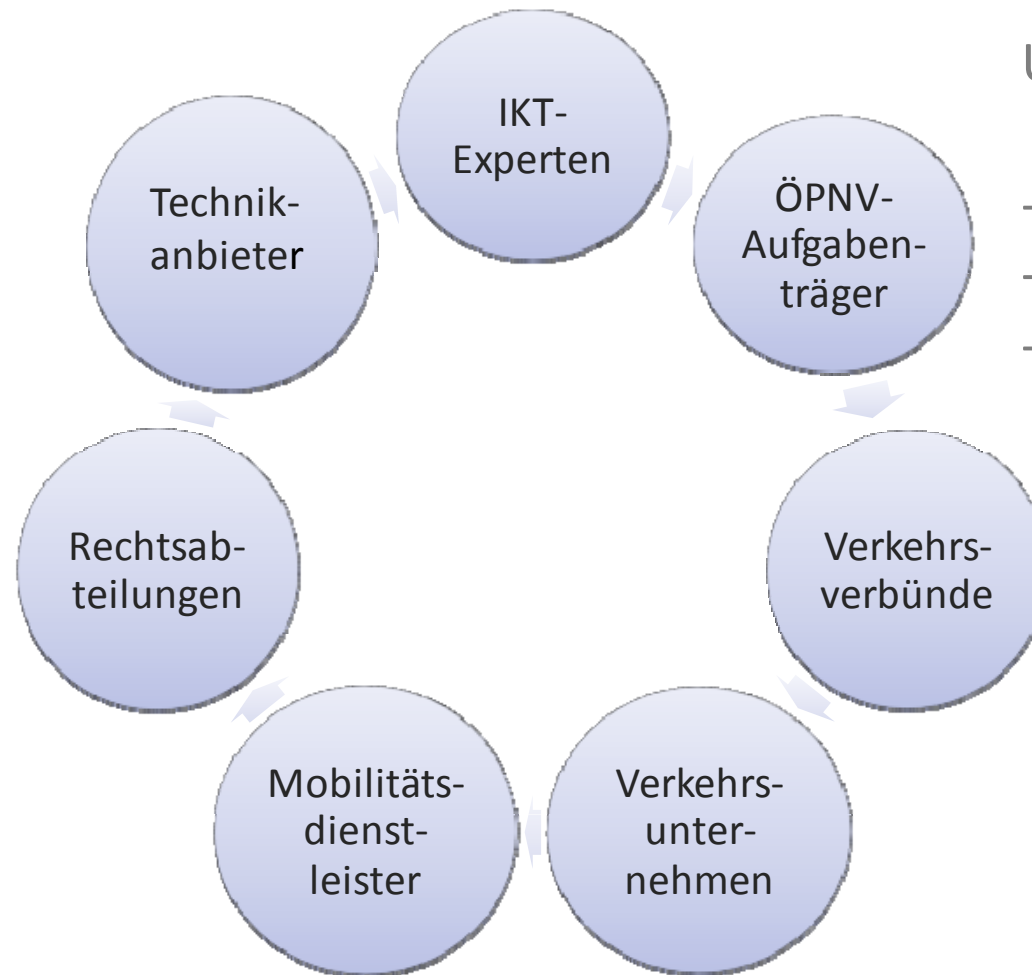


- Heterogene Verhaltensmuster werden multimodal besser befriedigt
- Erweiterte Angebote für ökologisch orientierte Zielgruppe
- Multimodalität macht es leichter auf einen PKW zu verzichten
- Pragmatische Verkehrsmittelwahl besser zu realisieren

Kunden



Vielzahl der Akteure



Unterschiede in Bezug auf

- Motivation
- Interessenlage
- Fachkenntnis/Fokus
- Rollenverständnis

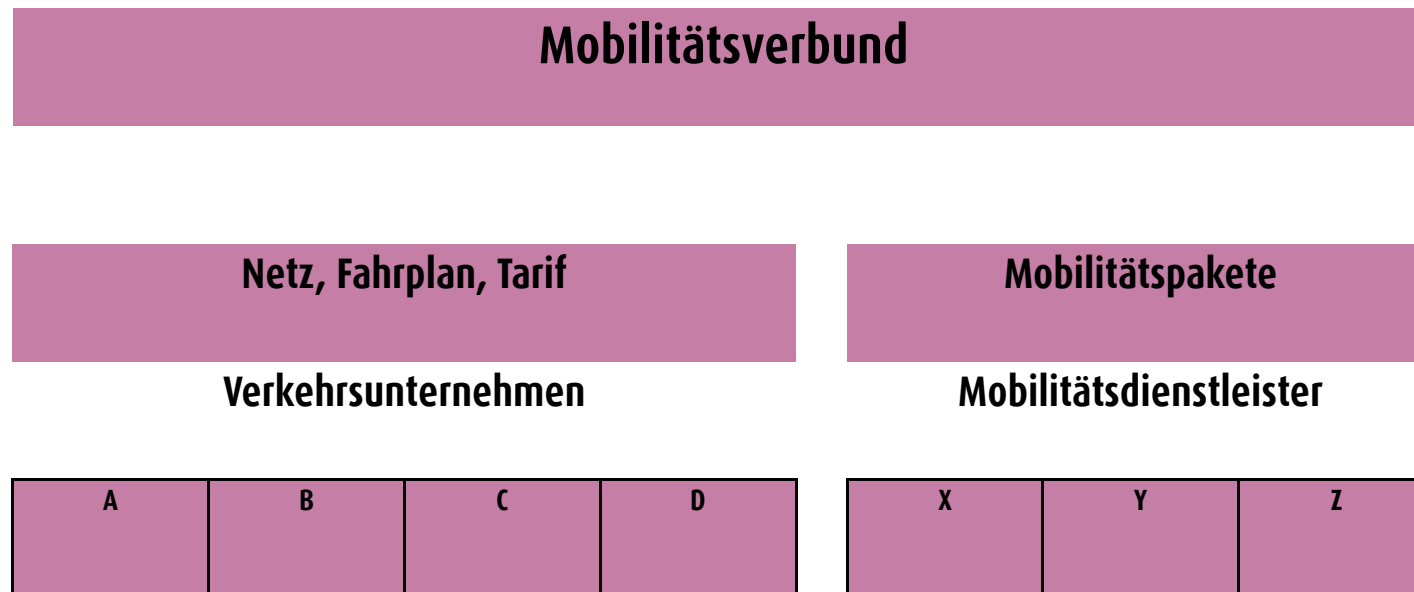


Herausforderungen

- Überwinden von Skepsis sowie Änderung bisheriger Denkstrukturen
- Gemeinsame Strategie der Akteure aus Politik, Verwaltung und Dienstleistern entwickeln
- Wirtschaftlich tragbares Gesamtkonzept mit Fokus auf Massenmarkt unter Einbindung von Elektrofahrzeugen entwickeln
- Rollenverständnis vielzähliger Akteure klären

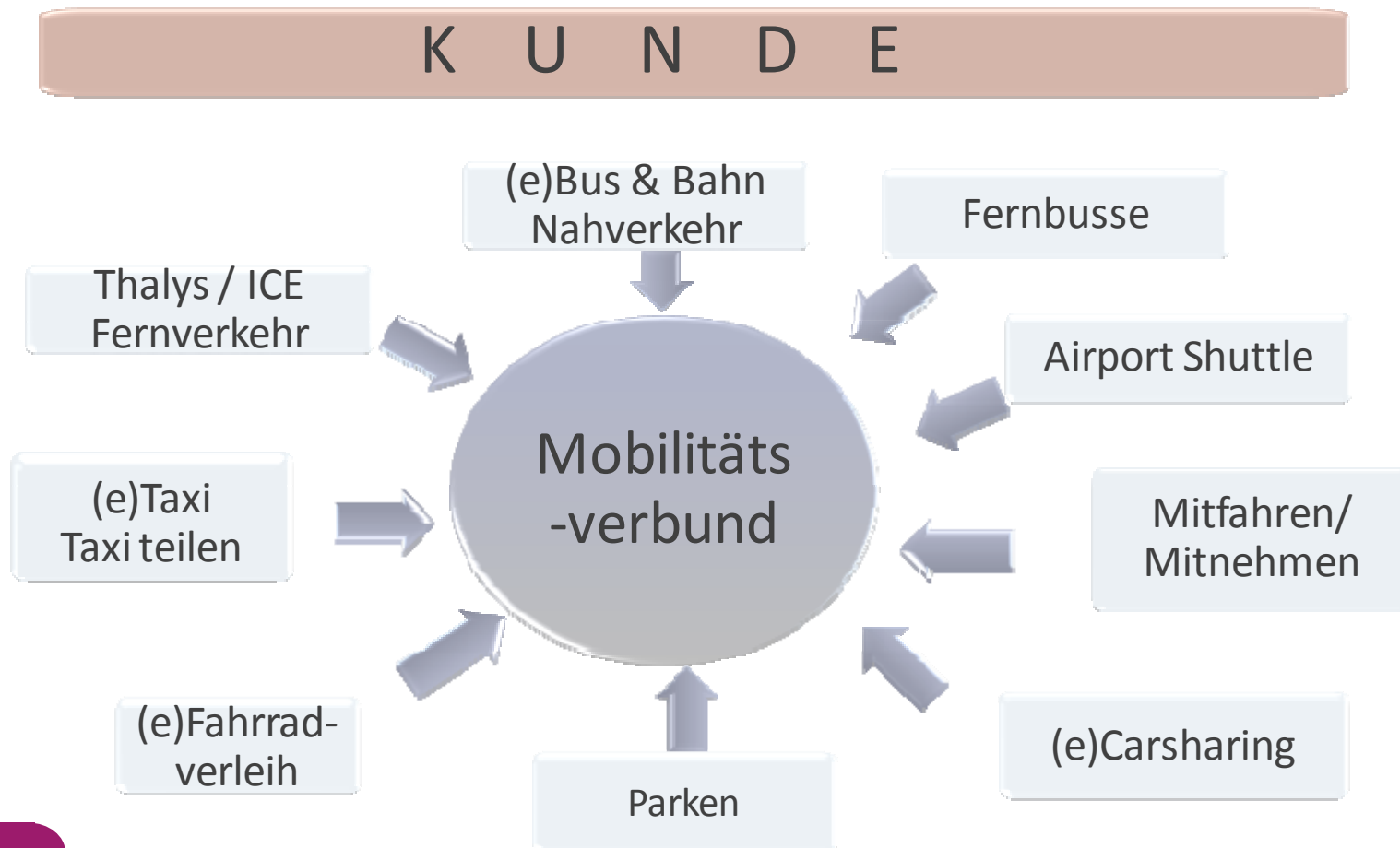


Weiterentwicklung des AVV zur Dachorganisation eines multimodalen Verkehrsverbundes



Definition der Mobilitätsangebote Zielperspektive 2020

Eine Mobilitätskarte für alle Angebote im Gebiet des ZV AVV



Geschäftspartner im Mobilitätsverbund

a) Geschäftsmodell:

Zusammenwirken der intermodalen Mobilitätsdienstleister im AVV

b) Mobilitätsdienstleister:

- ASEAG, DB, RTB, RVE, DKB, West, Taeter, Fernverkehrsbetreiber (z.B. Airport Shuttle)
- PKW: Cambio, Autovermietung, Taxivereinigung, private FZ-Halter
- Fahrrad: DB, WABE, MOVELO u. a.

c) Beratung und Entwicklung:

- RWTH, FH
- IT-Dienstleister
- sonstige Gutachter



Information, Ticketing und Vertrieb

- Entwicklung einer regionalen und multimodalen Informationsplattform
- Entwicklung eines multimodalen Ticketingsystems
(Einbeziehung E-Ticketing / ONLINE-Ticket / Handy-Ticket)
- Entwicklung einer übergreifenden Vertriebsplattform
(1 Mobilitäts-Card für alle)
- Definition der Vertriebswege und Vertriebsformen
- Entwicklung der technischen Rahmenbedingungen
(Kompatibilität E-Ticketing/Kernapplikation)
- Entwicklung der Abrechnungs- und Buchungssysteme
- Entwicklung der vertraglichen Grundlagen



Technische Voraussetzungen / Infrastruktur

- Ticketing (Chipkarte, Smartphone u. a.)
- Informations-, Buchungs- und Vertriebsplattform / Schnittstellen
- technische Ausrüstung der Fahrzeuge
- stationäre technische Ausrüstung
- Hintergrundsysteme



Viele regionale Aktivitäten / Projekte mit den Schwerpunkten:

- E-Mobilität
- Multimodale Konzepte
- Campusbahn

sind bereits gestartet.

Beispiele:

- Dynamo
- eMoVe
- econnect Germany
- O(sc)²ar
- VEP Aachen

Ziel: Regionales Aktionsbündnis im Rahmen der Entwicklung eines neuen
Mobilitätsverbundes



Beispiel: D y n a m o

DYNamic_Citizens_@ctive_for_sustainable_Mobility

- **Leader Gesamtprojekt: Stadt Aachen**
- **AVV ist Leadpartner im Baustein 3.1**
- **Mobilitätsverbund**
- **Partner**
Stadt Aachen, StädteRegion Aachen, ASEAG, cambio, RWTH, FH Aachen
- **Meilensteine**
 - **Geschäftsmodell Mobilitätsverbund**
 - **Entwicklung neuer Tarifprodukte**
 - **Integration von Mobilitätsinformationen in Fahrgastinformation, App, Webplattform**
 - **Vertriebs-/Buchungssystem, Kundenmedium für Pilotversuch**



D y n a m o

DYNamic_Citizens_@ctive_for_sustainable_Mobility

- AVV Leadpartner im Baustein 3.2
Reisendeninformationssystem
- Partner
ASEAG, RWTH, FH Aachen
- Meilensteine
 - Test zur Einbindung von „user generated content“
 - Einbindung von Echtzeitdaten ins Routing
 - Entwicklung eines Fahrtassistenten (Alternativvorschläge bei Fahrtabweichungen in Echtzeit)
 - Öffentlichkeitskampagne für Reisendeninformationssystem



Beispiel: eMoVe

elektronischer Mobilitätsverbund Aachen

- **AP 2 - Leitung AVV**
Mobilitätsverbund
- **Partner**
Stadt Aachen, ASEAG, cambio, FH Aachen, Probst & Consorten
- **Ziel**
Entwicklung von Struktur, Geschäftsmodell und Prozessen für einen elektromobilen Mobilitätsverbund
- **Schwerpunkt**
Vorbereitung von Mobilitätspaketen und beispielhafte Erprobung an Arbeitgeberstandorten (in Kooperation mit Arbeitgebern)



Vernetzung der Projekte Dynamo und eMoVe u.w. (Campusbahn-Konzept und E-Mobilität)

- Jedes Projekt hat bereits festgelegte Meilensteine und Aufgaben
- Querabstimmung zwingend notwendig
- Eine Vernetzung der Projekte wird von den regionalen Akteuren erwartet
 - Kick-Off Dynamo fand am 28.01.2013 statt
 - Projektpartnertreffen Mobilitätsverbund / Dynamo am 22.03.2013
 - Kick-Off eMoVe fand am 04.02.2013 statt
 - Projektpartnertreffen Mobilitätsverbund / eMoVe am 06.03.2013

